



NACHRUF

HR Dr. Friederike Zaisberger

Am 20. Oktober 2019 verstarb unser Ehrenmitglied Frau Hofrat Dr. Friederike Zaisberger MAS nach langem Leiden in Salzburg und wurde – begleitet von vielen Fachkolleginnen und -kollegen, der Jägerschaft, den Salzburger Heimatvereinen, den Schützen und der Salzburger Bürgergarde, die einen letzten Ehrensalut abfeuerte – in einem würdigen Festakt beim Krematorium am Salzburger Kommunalfriedhof verabschiedet. Friederike Zaisberger zählte über ein halbes Jahrhundert zu den prägenden Persönlichkeiten der Salzburger Landesgeschichte und hat sich vor allem um die außeruniversitäre Wissensvermittlung im Land Salzburg und bei den Vereinen große Verdienste erworben.

HR Dr. Zaisberger kam am Rupertitag 1940 als einzige Tochter einer salzburgisch-oberösterreichischen Familie zur Welt, sie absolvierte das Realgymnasium in Salzburg und studierte nach der Matura ab 1959 an der Universität Wien Altphilologie sowie Geschichte und belegte von 1962 bis 1965 den 50. Ausbildungskurs am Institut für österreichische Geschichtsforschung. Ihre von Heinrich Fichtenau betreute Staatsprüfungsarbeit war der geistlichen Siegelkunde in Deutschland des 10. und 11. Jahrhunderts gewidmet. 1964 wurde sie an der Universität Wien bei Erich Zöllner mit einer Dissertation über die spätmittelalterlichen Salzburger Erzbischöfe Bernhard von Rohr und Johann Beckenschlager promoviert. Danach war sie freie Mitarbeiterin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Stipendiatin am Österreichischen Kulturinstitut in Rom.

Ab 1965 arbeitete sie im Salzburger Landesarchiv, welches sie von 1981 bis 1997 als Direktorin leitete. Im Jahr 1992 wurde Zaisberger zum Hofrat befördert und von 1981 bis zu ihrer Pensionierung fungierte sie als Vizepräsidentin des Verbandes der Österreichischen Archivare. 1961 wurde sie Mitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, von 1983 bis 1994 war sie Stellvertreterin des Vorstandes Dr. Kurt Conrad und 1994 bis 1996 stand sie selbst der Gesellschaft vor. Von ihren anderen wissenschaftlichen Positionen seien die Mitgliedschaft im Kuratorium der Internationalen Stiftung Mozarteum und im Vorstand des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine erwähnt. Besonders verbunden war sie auch dem Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, dessen Aufbau sie herausragend unterstützte und daher auch zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Besonders eng verbunden war Frau Hofrat Dr. Zaisberger auch der Salzburger Jägerschaft, den Brauchtumsvereinen sowie den Schützen und sie hat gerade in diesem Bereich grundlegende Forschungsarbeiten geleistet sowie bleibende Publikationen geschaffen. Entsprechend groß war daher die Beteiligung der Abordnungen der Salzburger Heimatvereine und der Salzburger Bürgergarde bei ihrer Verabschiedung am Kommunalfriedhof.

Die wissenschaftlichen Publikationen von Frau Dr. Zaisberger waren thematisch weit gestreut, dies zeigen auch ihre Monografien und die von ihr herausgegebenen Bücher, die stellvertretend angeführt seien. Zu nennen sind zwei Bände über Salzburgs Burgen und Schlösser (gemeinsam mit Walter Schlegel, 1978 und 1992), der Goldegger Ausstellungskatalog „Reformation, Emigration, Protestanten in Salzburg“ (1981), die gemeinsam mit Erich Urbanek herausgegebene Chronik von Golling (1984) und das Buch „Salzburger Gemeindepappen“ (mit Nikolaus Pfeiffer, 1985). Ein Jahr später betreute sie gemeinsam mit Otto Kresten den Katalog zu der in der Bibliotheca Vaticana in Rom gezeigten Ausstellung „Österreich und der Vatikan. – eine fast tausendjährige Geschichte aus Dokumenten des Archivs, der Bibliothek und der Museen des Vatikans“.

1988 legte sie zwei grundlegende Publikationen zu den ersten gedruckten Salzburger Landkarten vor und brachte im Folgejahr gemeinsam mit Fritz Koller das Buch „Die alte Stadt im Gebirge. – 700 Jahre Stadt Radstadt“ heraus. Die schon angesprochenen Forschungsarbeiten zu Salzburgs Schützen und Gärten gipfelten 1996 im großformatigen und umfangreichen, gemeinsam mit Fritz Hörmann herausgegebenen Buch „Salzburgs Schützen und Bürgergärten“. Es folgten 1998 ihre „Geschichte Salzburgs“ in der Reihe der Geschichte österreichischen Bundesländer, 2005 ein Ergänzungsband der Gesellschaft der Salzburger Landeskunde zur Geschichte der Bürgergarde der Stadt Salzburg (1287-2005; hrgg. gemeinsam mit Hermann Hinterstoisser und Gert Korell) und 2006 ein weiterer Ergänzungsband der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, der sich den Prominenten im Salzburger Kommunalfriedhof widmete. Bei letztgenanntem Werk fungierte sie mit ihrem Nachfolger als Vorstand bzw. Präsident der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Heinisch, als Herausgeberin. Der letzte herausgegebene Sammelband war dem Russlandfeldzug 1812, Schicksalen im Krieg und daheim gewidmet und erscheint 2013 in der von ihr begründeten „Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs“ (Bd. 20). Ein vollständiges Werkverzeichnis wird, wie Reinhard Heinisch in seinem Nachruf in „Landeskunde Info“ ankündigte, im nächsten Band der Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde erscheinen.

So wie viele andere Vereine und Initiativen unterstützte HR Dr. Zaisberger von Anfang an die seit dem Jahr 1978 von KR Erwin Markl und Major i. R. Walter Gross vorangetriebene Wiedegründung der Salzburger Bürgergarde. Bereits im Protokoll zur ersten Vorstandssitzung vom 22. Februar 1979 wurde sie als Beirat vermerkt – in dieser Funktion unterstütze sie unseren Verein bis zuletzt als bislang einziges weibliches Ehrenmitglied.

Als überaus starke Frau hatte sie bis zuletzt einen unbändigen Lebenswillen, behielt ihre Energie bei und hielt auch zu ihren Freunden und Institutionen weiter intensiven Kontakt, die ihr besonders am Herzen lagen. Liebe Friedl, wir – Deine Bürgergarde – werden Dir stets ein gebührendes Andenken bewahren. Wir schließen unseren Nachruf mit dem Gruß aller historischen Bürgerwehren – ***Bürgerwehr, hoch die Ehr!***

Dr. Peter F. Kramml & DI(FH) Albert Schempp